

Museum Folkwang

Vorwort und Dank: Dr. Tobia Bezzola, Direktor Museum Folkwang

Wir freuen uns außerordentlich, dass die erste große Museumsausstellung Karl Lagerfelds im Museum Folkwang in Essen gezeigt werden kann. Der Glanz, die Pracht, der Luxus und das Raffinement haben im Ruhrgebiet gewiss nicht ihre angestammte Heimat. Es ist aber hier daran zu erinnern, dass ein solches Projekt für das Museum keineswegs einen programmatischen Paradigmen-wechsel bedeutet – weg von der hohen Kunst, hin zu Mode und Design. Das Gegenteil ist der Fall: Textilkunst bildet seit den Anfängen einen integralen Bestandteil der Sammlungen des Museum Folkwang, so wie auch angewandte Kunst, Design im weiteren Sinne. Die „Kunst in Handel und Gewerbe“ zu fördern und zu würdigen, war von Anbeginn ein zentrales Moment des Folkwang-Gedankens. Wenn wir also dem weltweit bekanntesten und bedeutendsten deutschen Designer eine Ausstellung widmen, führen wir damit schlicht eine Tradition weiter, deren Ursprünge sich unschwer im „Hagener Impuls“ von Karl Ernst Osthaus erkennen lassen.

Dass sich die ursprüngliche Idee einer Ausstellung von Karl Lagerfelds Sammlung historischer Plakate erweitern ließ zu einem panoptischen Reigen seiner eigenen ungestümen kreativen Energie, verdanken wir einzig und ganz zu allererst dem Vertrauen, das Karl Lagerfeld selbst dem Museum Folkwang entgegengebracht hat. Ein gemeinsamer langjähriger Partner spielte dabei die entscheidende Rolle: Gerhard Steidl hat nicht nur viele Türen geöffnet, er hat das Projekt – in laufender Absprache mit Karl Lagerfeld und unterstützt von Eric Pfrunder in Paris – unter seine Fittiche genommen und von der Anfangsidee bis zum letzten Detail gelassen aber energisch und minutiös Regie geführt. Ganz besondere Erwähnung und Dank gelten schließlich den Verantwortlichen der National-Bank AG und Schwarzkopf, den beiden Sponsoren der Ausstellung. Ohne ihr tatkräftiges Engagement wäre das ambitionierte Unternehmen in dieser Form undenkbar gewesen.